

INTER* MACHT SCHULE

IDAHOBITA 17. November 2020

Ursula Rosen

Gliederung

- Definitionen
- Geschlechtsentwicklung
- Biologische Grundlagen
- Inter* und Medizin
- Inter* und Recht
- Inter*Kinder in der Schule
- Inter*Eltern
- Inter* und Universität
- Inter* und Arbeitsleben

Geschlecht – was ist das eigentlich?



Geschlecht

- „(von Lebewesen, besonders dem Menschen und höheren Tieren): Gesamtheit der Merkmale, wonach ein Lebewesen in Bezug auf seine Funktion bei der Fortpflanzung als männlich oder weiblich zu bestimmen ist.“

- Quelle: https://www.google.de/search?q=Geschlecht&source=Imns&bih=850&biw=1648&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjTuvb-yc3sAhVPXxoKHRbXBrEQ_AUoAHoECAEQAA#dobs=Geschlecht

Der Begriff „Geschlecht“

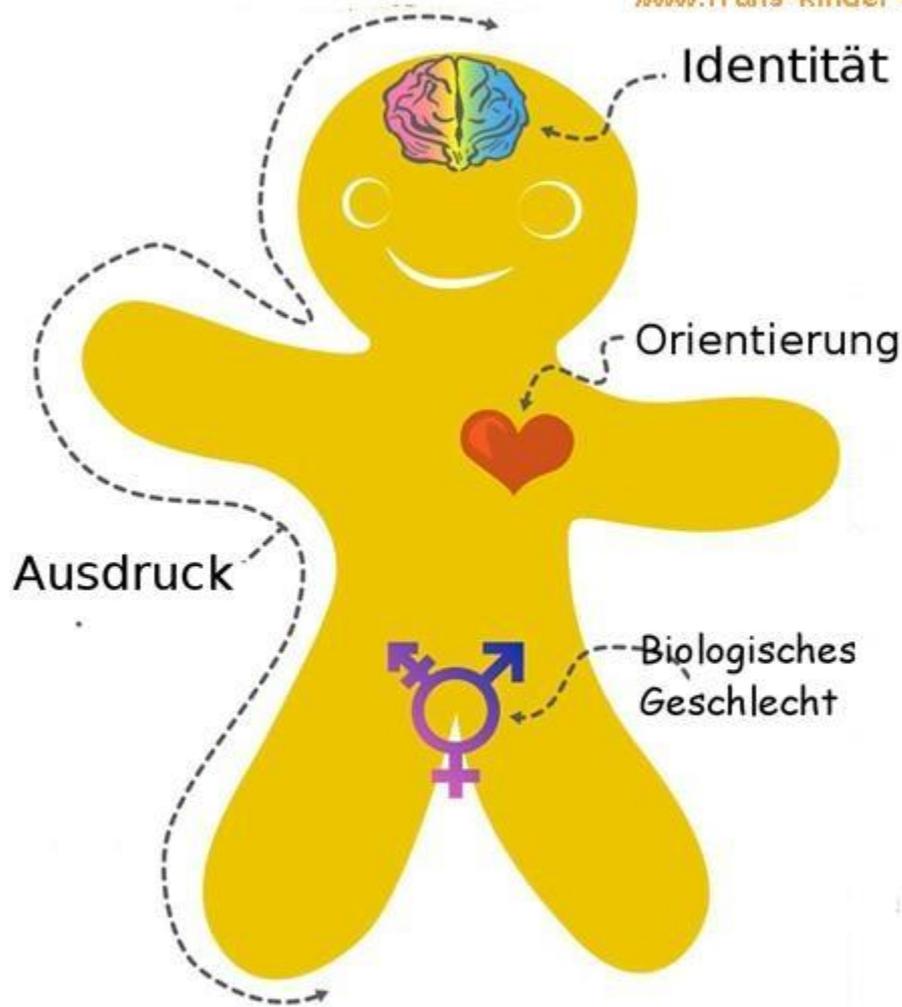
(Auszug aus deutschen Schulcurricula)

Geschlecht – Geschlechtlichkeit – Biologisches
Geschlecht – Geschlechtsmerkmale –
Geschlechtsorgane – geschlechtstypische
Unterschiede – Geschlechtsidentität –
Geschlechtsausdruck – Geschlechterrolle –
geschlechtliche Orientierung -
soziales Geschlecht

.....

The Genderbread Person

www.trans-kinder-netz.de



Diese Grafik kann gerne in unveränderter Form weiter verbreitet werden.

Die Hinweise auf www.ItspronouncedMetrosexual.com und www.trans-kinder-netz.de dürfen nicht entfernt werden.

The Genderbread Person



Identität

 Gender Identität

Frau

Genderqueer

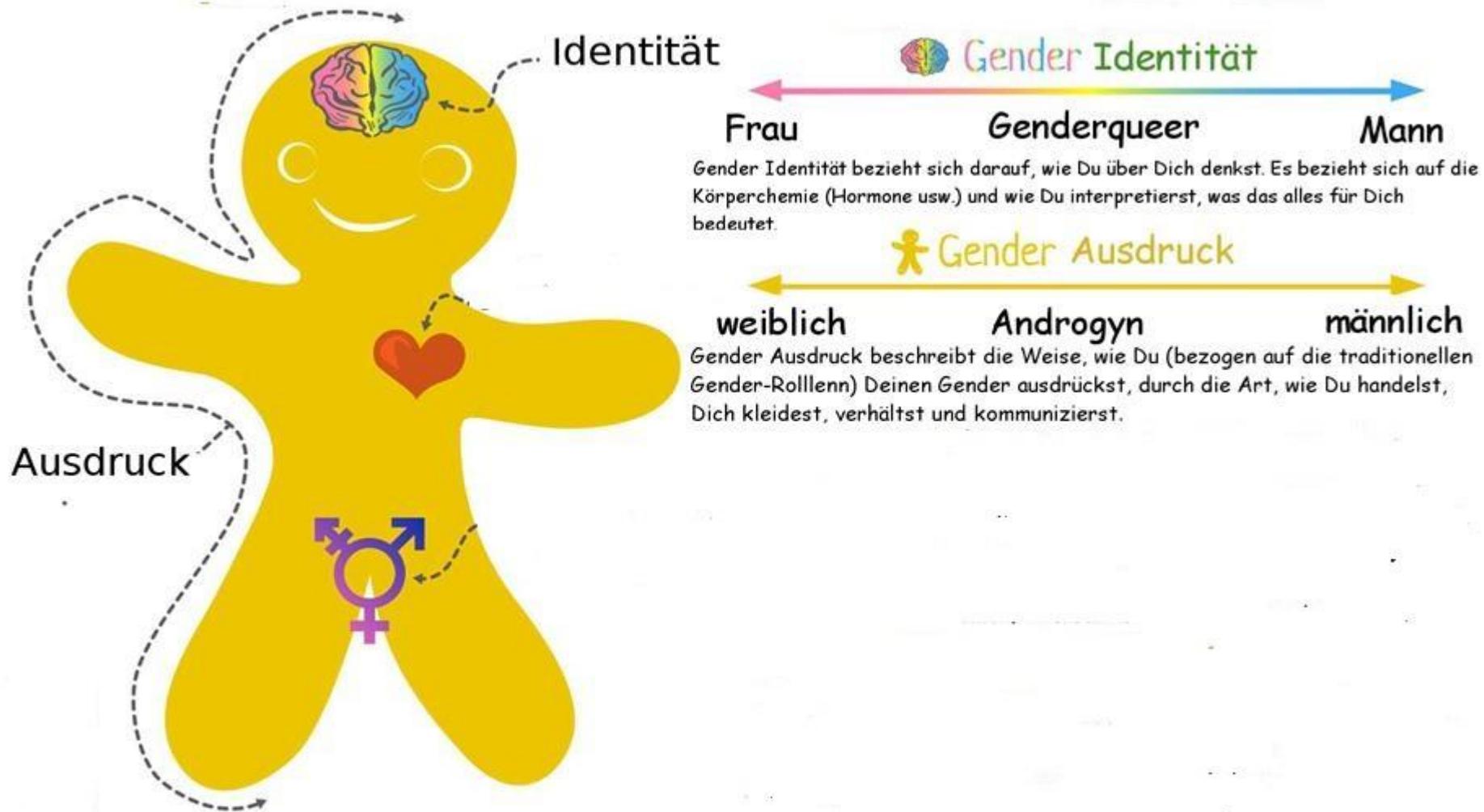
Mann

Gender Identität bezieht sich darauf, wie Du über Dich denkst. Es bezieht sich auf die Körperchemie (Hormone usw.) und wie Du interpretierst, was das alles für Dich bedeutet.

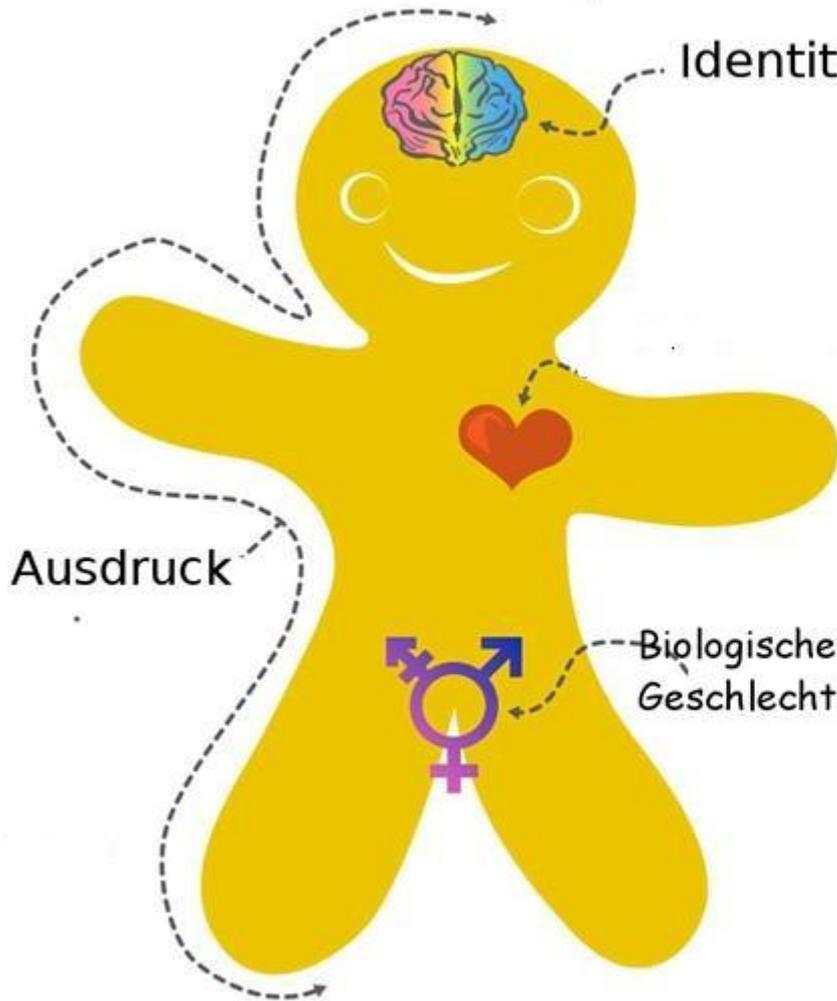
Diese Grafik kann gerne in unveränderter Form weiter verbreitet werden.

Die Hinweise auf www.ItspronouncedMetrosexual.com und www.trans-kinder-netz.de dürfen nicht entfernt werden.

The Genderbread Person



The Genderbread Person



Identität

 Gender Identität

Frau

Genderqueer

Mann

Gender Identität bezieht sich darauf, wie Du über Dich denkst. Es bezieht sich auf die Körperchemie (Hormone usw.) und wie Du interpretierst, was das alles für Dich bedeutet.

 Gender Ausdruck

weiblich

Androgyn

männlich

Gender Ausdruck beschreibt die Weise, wie Du (bezogen auf die traditionellen Gender-Rollenn) Deinen Gender ausdrückst, durch die Art, wie Du handelst, Dich kleidest, verhältst und kommunizierst.



Biologisches Geschlecht

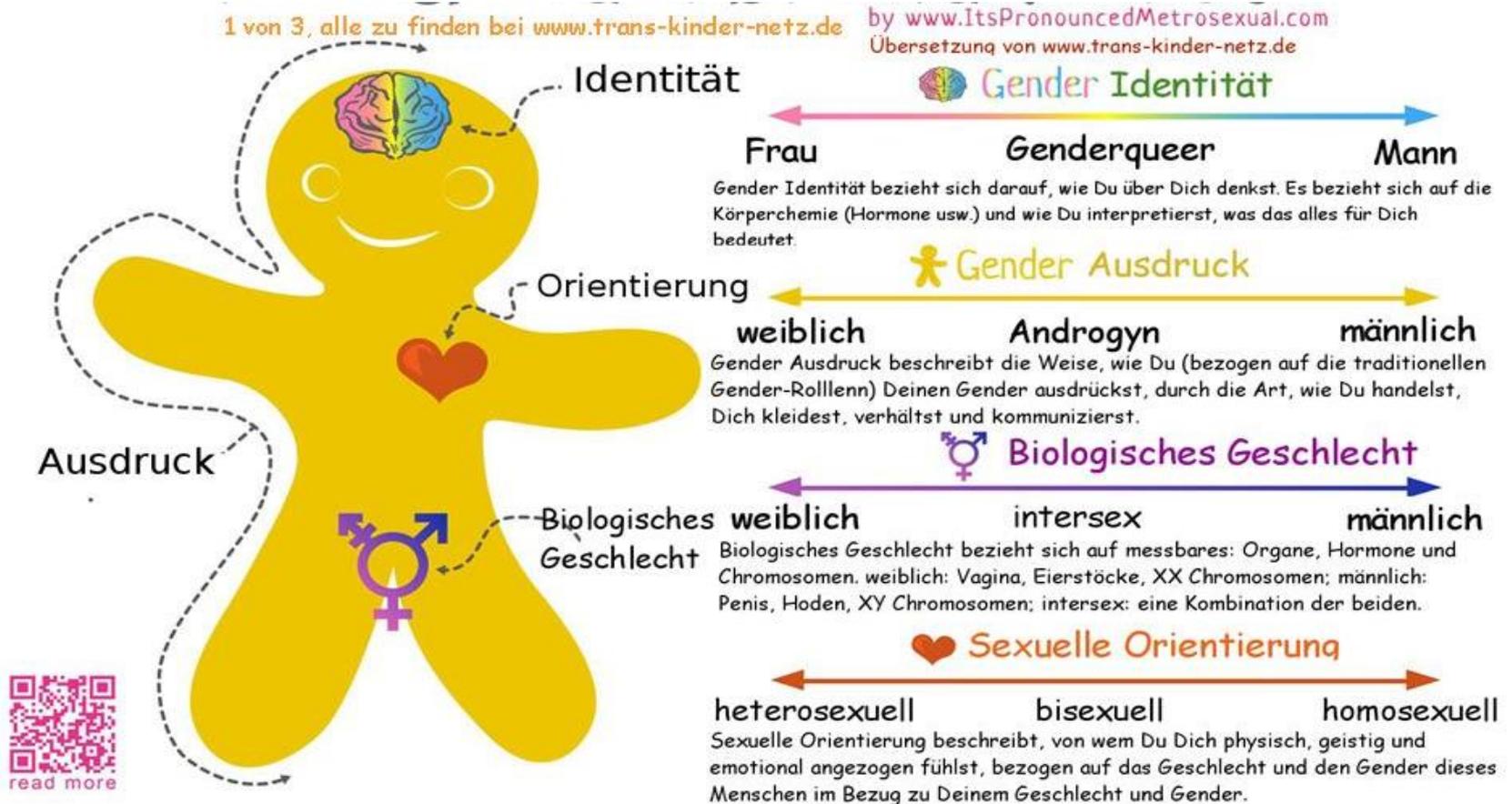
weiblich

intersex

männlich

Biologisches Geschlecht bezieht sich auf messbares: Organe, Hormone und Chromosomen. weiblich: Vagina, Eierstöcke, XX Chromosomen; männlich: Penis, Hoden, XY Chromosomen; intersex: eine Kombination der beiden.

Geschlecht – welches ist gemeint?



Diese Grafik kann gerne in unveränderter Form weiter verbreitet werden.
Die Hinweise auf www.ItspronouncedMetrosexual.com und www.trans-kinder-netz.de dürfen nicht entfernt werden.

Transgeschlechtlichkeit (Transidentität)

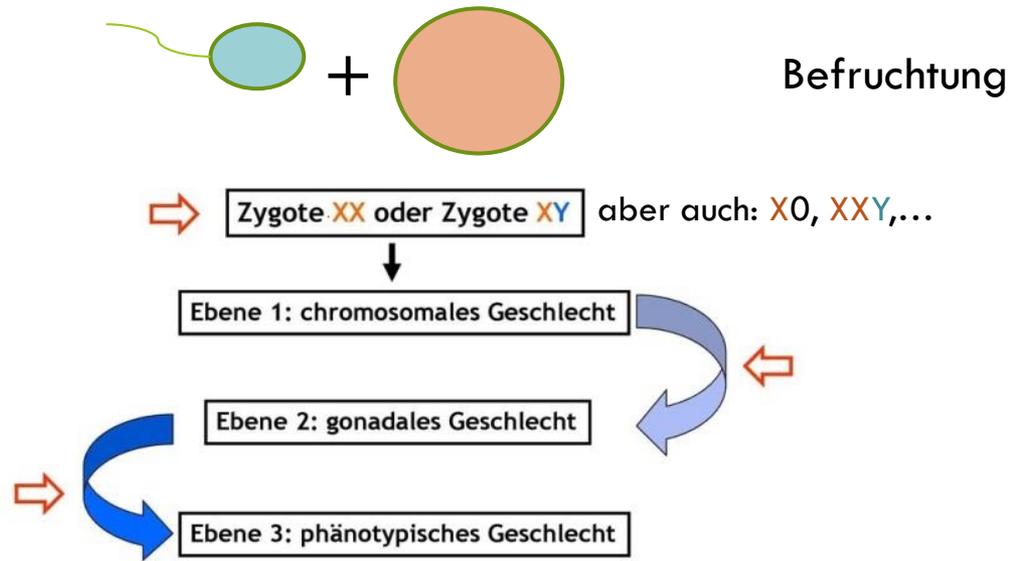
- Man spricht von Transgeschlechtlichkeit (Transidentität), wenn ein Mensch sich nicht dem Geschlecht zugehörig fühlt, das ihm nach der Geburt aufgrund eindeutig erscheinender Körpermerkmale* zugeordnet wurde:
- Hodensack mit Hoden, Penis = männlich
- Vulva + Scheide = weiblich
- * gemäß medizinischer Normen

Intergeschlechtlichkeit (Intersexualität)

„Man spricht von Intergeschlechtlichkeit, wenn bei einem Menschen die körperlichen Geschlechtsmerkmale* (u.a. die Genitalien, Keimdrüsen, Chromosomen oder das Mengenverhältnis der Hormone) nicht alle einem Geschlecht entsprechen.“

* gemäß medizinischer Normen

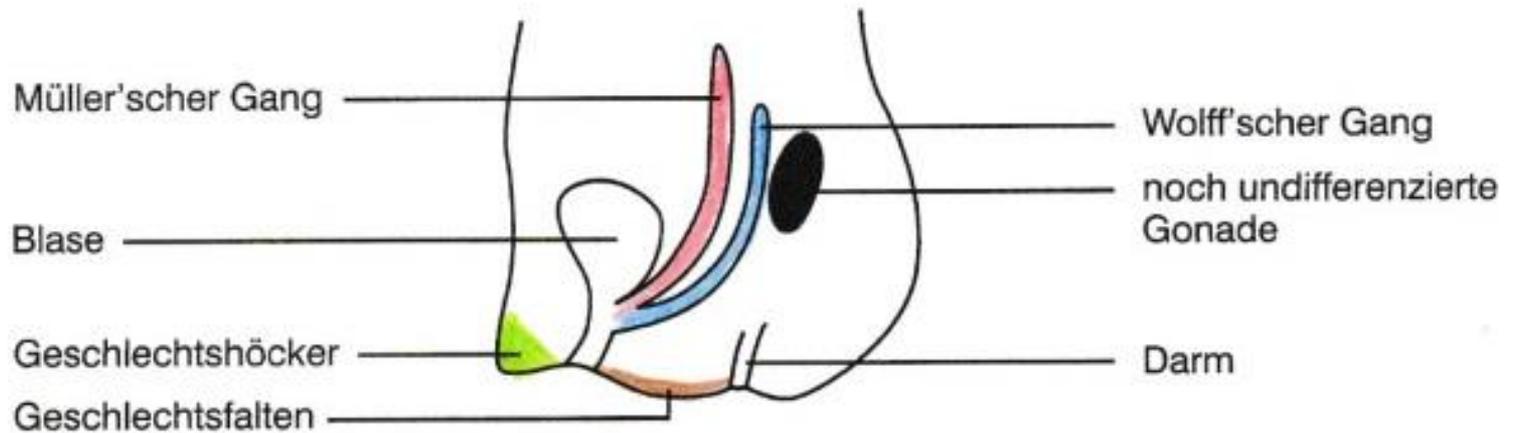
Geschlechtsentwicklung



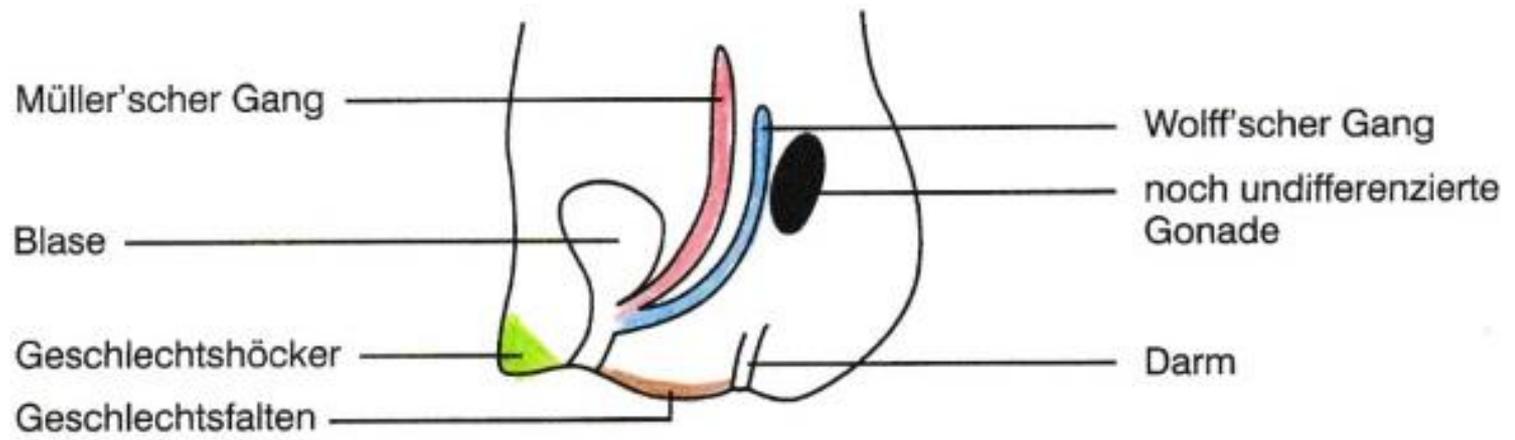
Außerdem entwickeln sich in den Jahren nach der Geburt:

- Psychisches Geschlecht / Geschlechtsidentität
- Soziales Geschlecht / Gender
- Geschlechtsausdruck

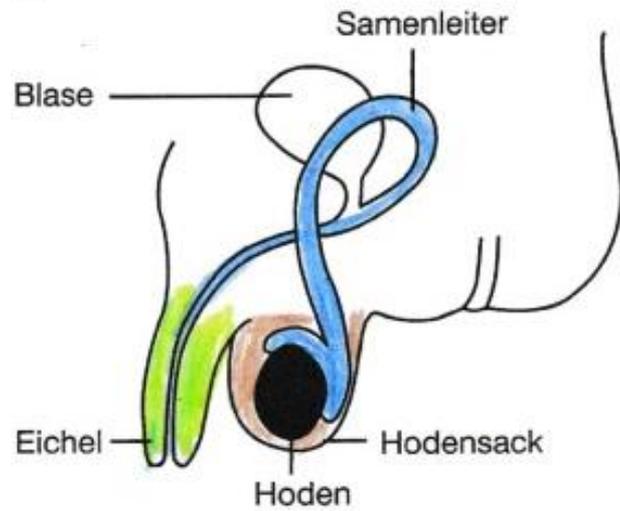
Geschlecht des Embryo zu Beginn 3. Monat



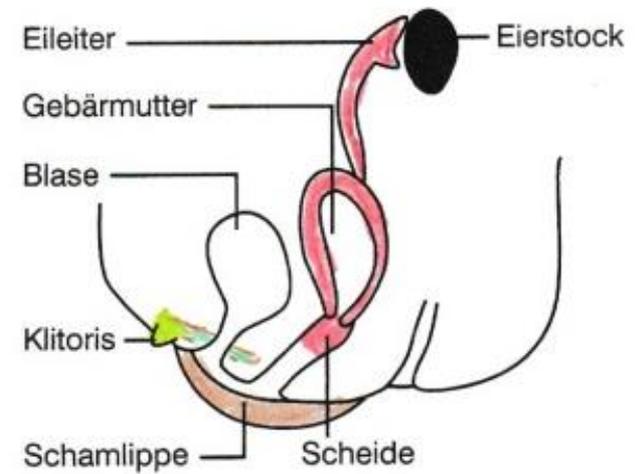
Eigener Entwurf



♂



♀



Inter* - Biologische Grundlagen

- Manchmal erkennt man die Variante der Geschlechtsentwicklung schon bei der Geburt („Hypospadie,“ „Hodenhochstand“, „Mikropenis“...)
- Manchmal erkennt man sie im Kindes- oder Jugendalter.

Wenige Beispiele (von Hunderten verschiedener Möglichkeiten:

- Während einer Hodenhochstand-OP wird bei einem einjährigen Kind eine Gebärmutter entdeckt...

Inter* - Biologische Grundlagen

- Bei einer Chromosomenanalyse wird festgestellt, dass ein äußerlich weibliches Kind den Chromosomensatz 46, XY hat...
- Bei einem Mädchen bleibt die Regelblutung aus...
- Bei einem „Mädchen“ tritt in der Pubertät eine spontane Vermännlichung ein ...

Inter* und Medizin

„Optimal Gender“ Paradigma (ab 1950er/1960er Jahre):

- „Uneindeutigkeit“ des Geschlechts als medizinischer Notfall
- Zuweisung eines Geschlechts Voraussetzung für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung
- Anpassung des äußeren und inneren Geschlechts an das zugewiesene (meist weibliche) Geschlecht notwendig
- Operationen als „Heilbehandlung“

Inter* und Medizin

Beispiele für geschlechtsverändernde Operationen z.T. im Babyalter,
(Zitat: „Das machen wir, solange die Windeln noch dran sind“):

- Reduktion der Klitoris – mit dem Risiko, die Empfindungsfähigkeit zu beschädigen
- Anlegen einer künstlichen Scheide mit nachfolgendem „Bougieren“
- Z.T. mehrfache Nachoperationen mit entsprechender Narbenbildung

Das Inter*Tabu und seine Folgen

- Arzt zur Mutter nach Mitteilung der Inter*-Diagnose am Anfang der 90er Jahre:
*„Das dürfen Sie niemals jemandem sagen
Und wenn Sie das nicht aushalten,
dann kommen Sie zu uns.“*
- Das Tabu besteht weiter!
Eltern stimmen weiterhin Operationen zu, damit die Intergeschlechtlichkeit ihres Kindes nicht bekannt wird.
- Ärzt*innen operieren gegen besseres Wissen, wenn sie annehmen, dass die Eltern mit der Intergeschlechtlichkeit ihres Kindes nicht umgehen können.



Inter* und Medizin heute

- „Weder Eltern noch Ärzte können die geschlechtliche Entwicklung eines Kindes vorhersehen und damit ist jede Entscheidung „für“ das Kind quasi hinfällig, wenn das Wohl des Kindes ernst genommen wird.“
- Aus der S2k-Leitlinie „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ 07/2016



Inter* und Medizin heute

- Inter* in der medizinischen Ausbildung noch zu wenig berücksichtigt
- Pathologisierende Sichtweise immer noch Standard
- Operationen immer noch häufig (s. „Klöppel-Studie“)
- Wenig Wissen über die aktuellen Leitlinien
- Noch zu wenig Peer-Beratungs-Vermittlung
- Aber: OP-Verbot in Vorbereitung

Inter* und Recht

- Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 10. 10. 2017:
- 1. Schutz der geschlechtlichen Identität von Inter*Personen
- 2. Schutz von Inter*Personen vor Diskriminierungen
- 3. Recht von Inter*Personen auf einen positiven Geschlechtseintrag

Inter* und Recht

- Änderung des Personenstandsgesetzes 01/2019
- §22 Absatz 3 wird wie folgt gefasst:
- „(3) Kann das Kind weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden, so kann der Personenstandsfall auch ohne eine solche Angabe oder mit der Angabe „divers“ in das Geburtenregister eingetragen werden.
- Quelle: www.bundesgesetzblatt.de

Inter* und Recht

- Menschenrechte gelten auch für Kinder!
Das Recht von Kindern auf körperliche Unversehrtheit sollte selbstverständlich anerkannt werden
- - überall
- - von allen Menschen, denen Kinder anvertraut sind.



Inter*Kinder in der Schule

- Sie erleben in Spielen, Texten, Anreden eine zweigeschlechtliche Norm, in die sie aufgrund ihrer Körperlichkeit nicht (vollständig) hineinpassen.
- Spiele „ Jungen gegen Mädchen “
- Liebe Schülerinnen und Schüler...
- Jungenumkleiden, Mädchenumkleiden
- Jungentoiletten, Mädchentoiletten
- Sporttabellen für Mädchen, Tabellen für Jungen...

Inter*Kinder in der Schule

- Sie haben in einer Lernumgebung, in der ihre Existenz nicht anerkannt wird, größere Schwierigkeiten eine stabile Identität zu entwickeln.
- Schulpsycholog*innen haben das Thema in ihrer Ausbildung oft nicht behandelt, sind unsicher.
- Inter*Kinder werden mit Trans*Kindern verwechselt
- Wenn sie sich als Inter*Kinder „outen“, laufen sie Gefahr ausgegrenzt zu werden, wenn das Lernumfeld nicht offen ist.

Inter*Kinder in der Schule

- Sie erfahren im Sexualkundeunterricht, welche körperlichen Normen gesetzt sind:
- Jungen haben Hoden!
- Mädchen haben Eierstöcke und eine Gebärmutter!
- Jungen haben einen Penis, der deutlich größer ist als eine Klitoris, bei Mädchen ist es umgekehrt!
- Sie erleben, dass sie in diese Normen nicht hineinpassen und es wird ihnen keine Identifikationsmöglichkeit gegeben.

Bedarfe von (Inter*)Kindern

- Annahme des Kindes durch das soziale Umfeld als Voraussetzung für eine stabile Persönlichkeit
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Altersgerechte Aufklärung
- Schutz vor Ausgrenzung
- Gesprächsangebote (Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiter*in ...)
- Schutz der Intimsphäre in Umkleiden und Toilettenräumen

Inter*Eltern

- **Die Eltern von den Inter*Kindern gibt es nicht!**
- 1. Gruppe von Eltern: Ihre Kinder fallen rein äußerlich nicht auf (z.B. CAIS oder operierte Kinder).

Möglicher Umgang mit der Schule:

- Verschweigen (vor allem bei operierten Kindern)
- Evtl. Gespräche mit einzelnen Lehrkräften (Beratungslehrkraft, Klassenlehrer*in)
- Nur selten Thematisierung in der gesamten Schule

Inter*Eltern

- 2. Gruppe von Eltern: Ihre Kinder fallen z.B. durch eine stark vergrößerte Klitoris auf (z.B. PAIS) oder durch Hypospadie.
Möglicher Umgang mit der Schule:
- Verschweigen, verbunden mit Angst vor „Outing“ und Ausgrenzung
- Evtl. Gespräche mit einzelnen Lehrkräften
(Beratungslehrkraft, Klassenlehrer*in, Sportlehrer*in)
- Thematisierung in der gesamten Schule
(kommt sicher nur selten vor, erfordert Mut)

Inter* und Universität

- Geringe Sensibilität für alltägliche Ausgrenzung von Inter*/Trans*/nonbinären Menschen
- Rechtliche Grundlagen nicht überall bekannt!
- Sekretariate oft nicht auf Menschen eingestellt, die den Personenstand divers oder keinen Eintrag haben.
- Toiletten und Umkleiden: Problematik wie in den Schulen
- Leistungstabellen? (weiblich/männlich?)

Erwartungen an die Kompetenz von Lehrenden und Dozierenden

- Wissen um geschlechtliche Vielfalt
- Kenntnis der Begrifflichkeiten
- Reflektierter Umgang mit der Binarität der Gesellschaft
- Reflektierter Umgang mit Rollenklischees
- Sensibilität für inter*feindliche Diskriminierung
- Sensibilität für die Bedarfe von Inter*Menschen
- Bereitschaft, das Lernumfeld so zu gestalten, dass Inter*Menschen sich willkommen fühlen

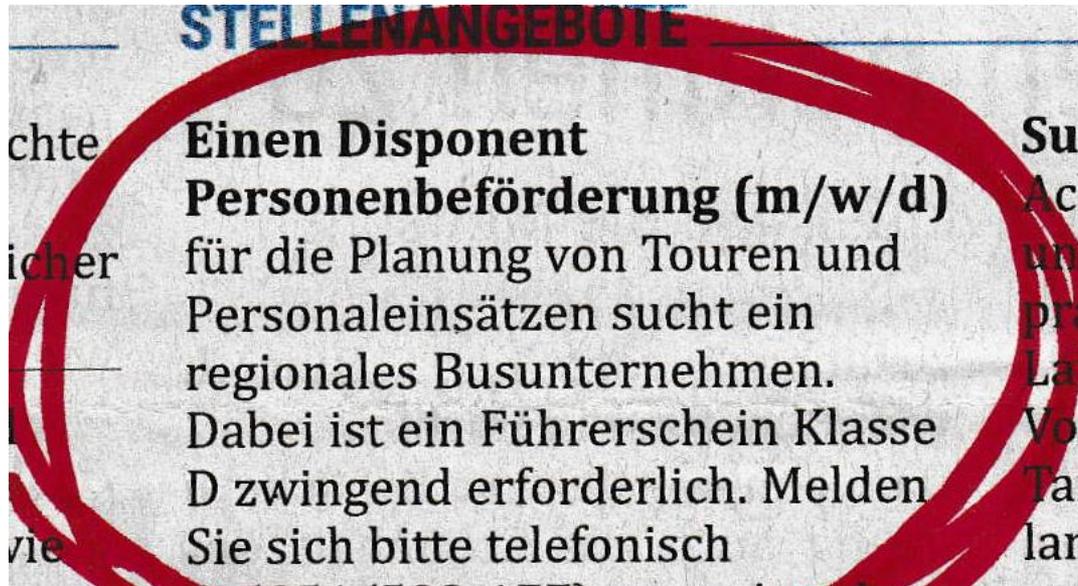
Erwartungen an Träger von Bildungseinrichtungen

- Beratungsstellen müssen Inter*Kompetenz haben.
- Beratungsangebote müssen allen Lernenden bekannt gemacht werden.
- Es muss Ansprechpartner*innen für die Meldung von Menschenrechtsverletzungen geben.
- Toilettenanlagen müssen so gestaltet sein, dass die Intimsphäre der Inter*-, Trans* und nonbinären Menschen gewahrt bleibt.
- Gleiches gilt für Umkleiden in Sporthallen und Schwimmbädern.

Inter* im Arbeitsleben

- Weitgehende Unsichtbarkeit
- Ausgrenzung (nicht nur bei Toiletten)
- Diskriminierungserfahrungen
- Häufig geringere Qualifikation aufgrund erlebter Traumata
- Höheres Risiko für Erkrankungen
(Hormonersatztherapien, Operationsfolgen etc.)

Inter* im Arbeitsleben



Genügt uns das??

Es gibt viel zu tun! Fangen Sie an!

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



Workshop

- Einteilung in fünf Gruppen (max. 8 TN)
- - Vorschule/Grundschule
- - weiterführende Schule
- - Uni/Hochschule
- - Gesundheitswesen
- - Jugendzentren
- **15 min Bearbeitungszeit**
- (Sprecher*in der Gruppe festlegen,
- Ergebnisse ggf. auf einem Dokument festhalten

Workshop – Bereich Vorschule/Grundschule

- Machen Sie konkrete Vorschläge, mit welchen Methoden und Materialien kleinen Kindern vermittelt werden kann, dass Vielfalt - auch im Bereich von Geschlecht und Geschlechterrollen unser Leben bereichert.

Workshop – Bereich weiterführende Schule

- Machen Sie konkrete Vorschläge, in welchen Themenbereichen/Fächern das Thema geschlechtliche Vielfalt im Lehrplan stehen sollte. Begründen Sie Ihre Auswahl.

Workshop – Bereich Universität/Hochschule

- Machen Sie konkrete Vorschläge, wie in Hochschulgebäuden eine positive Sicht auf geschlechtliche Vielfalt gefördert werden kann.
- Es dürfen auch Vorschläge für „Aktionen“ gemacht werden!

Workshop – Bereich Gesundheitswesen

- Entwickeln Sie Vorschläge, mit welchen konkreten Maßnahmen rund um die Geburt eines Inter*Kindes den Eltern die Annahme ihres besonderen Kindes erleichtert werden kann.

Workshop – Bereich Jugendzentren

- Entwickeln Sie Vorschläge, mit welchen konkreten Maßnahmen Sie inter*, trans* und nonbinären Jugendlichen zeigen können, dass sie in Ihrer Einrichtung willkommen sind.